

Quelle: Trierischer Volksfreund

Datum: 16.11.2014

Seite: <http://www.volksfreund.de/nachrichten/region/pruem/aktuell/Heute-in-der-Pruemer-Zeitung-Tradition-und-Moderne-bestens-verbunden;art8111,4056185>

Tradition und Moderne, bestens verbunden

(Schönecken) Die Schönecker Firma Floss Holzbau hat gemeinsam mit der Hochschule Trier ein neues Fachwerk-Tragsystem aus Rundhölzern entwickelt. Davon profitieren auch Gemeinde und Tourismus: Denn im Zuge des Projekts entsteht eine Brücke, die anschließend der Gemeinde gespendet wird und den Bereich am Nimsufer von der Ortsmitte aus neu erschließt.



Die Brücke in einer Computerdarstellung. Grafik: Hochschule Trier

Schönecken. Dieses Geschenk wird die Ortsgemeinde Schönecken gerne annehmen: Eine 13 Meter lange, elegante und nahezu vollständig aus Holz gebaute Brücke, die im kommenden Jahr über den Hühnerbach führen wird, der ein paar Meter weiter in die Nims mündet.

"Das ist natürlich eine tolle Sache", sagt Ortsbürgermeister Matthias Antony, der sich dadurch bereits über ein zweites Geschenk für die Gemeinde freuen kann - nach der Bühne, die Matthias Görres für den Platz am neuen Forum gestiftet hat (der TV berichtete).

Gebaut wird der Brücken-Prototyp derzeit bei der Firma Floss. Der Kniff dabei sind die völlig neuen Verbindungen zwischen den Rundstämmen der Tragekonstruktion in neuentwickelten "Knotenpunkten" aus Spezialbeton. Entwicklung und Bau werden insgesamt 84 000 Euro kosten und zur Hälfte mit Mitteln aus dem EU-Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) gefördert. Dabei geht es um neue Verwertungen nachwachsender Rohstoffe in einem praktischen Projekt. Genau das haben die Schönecker Handwerker und die Trierer Wissenschaftler nun getan und nennen ihre Entwicklung ein "Rundholz-Tragwerksystem (RTS) aus geschältem Rundholz mit Verbindungsknoten aus Sonderbeton zur Herstellung von Fachwerkbrücken in Holz-Beton-Verbundbauweise".

Was verbirgt sich dahinter? Peter Floss erklärt: "Es geht um die Verbindung der Rundhölzer untereinander. Das ist das Problem. Denn Holz auf Holz ist bei Konstruktionen, die dem Wetter ausgesetzt sind, ein Schwachpunkt. Wenn Holz im Freien steht und Wasser dazwischenläuft, dann fault das und wird zu einem statischen Problem." Im Lehr- und Forschungsgebiet Holz an der Hochschule entwickelte man mit Studenten unter der Leitung des Professors Wieland Becker dazu ein neues System - eine Lösung mit Formteilen aus Spezialbeton, die gemeinsam mit Floss

Regionalmarke EIFEL - Pressespiegel - 2014

getestet wurden und nun die stabile Verbindung zwischen den Holzelementen herstellen. "Das ging", sagt Peter Floss, "weil man an der Hochschule in der Lage ist, mit einem Drei-D-Drucker diese Formen herzustellen. Die dienen dann als Vorlage für die Knotenpunkte. Das sind diese schwarzen Dinger, die man da sieht" (zu erkennen auf dem Foto).

Die "schwarzen Dinger" bieten nicht nur Wetterschutz und Stabilität - zugleich könne man damit beim Bau noch Zeit und Geld sparen, sagt Peter Floss. Am Ende brauche man für die Brückendecke auch keinen Beton mehr, nur noch eine Asphaltsschicht obendrauf. Die Hochschule hat ihre Entwicklung zum Patent angemeldet, Floss erhält Gebrauchsmusterschutz.

Die getrockneten und geschälten Douglasien-Stämme bieten übrigens die besten Voraussetzungen, da sie schnell und gerade wachsen und gute mechanische Werte aufweisen. Floss verwendet auch bei seinen Blockhäusern nur Rundstämme, die direkt bei den Forstbetrieben der Eifel erworben und im eigenen Betrieb verarbeitet werden.

Das Unternehmen, Produzent der Regionalmarke Eifel, gewährleistet dabei, dass ausschließlich zertifiziertes Douglasienholz aus der näheren Umgebung und aus Winterfällung für den Bau seiner Häuser verwendet wird - und jetzt auch für die Neuentwicklung der Rundholz-Tragwerksysteme. Damit will man auch für Rundholz neue Möglichkeiten finden und neue Märkte auf tun. Erste weitere Ideen gibt es auch bereits - zum Beispiel für große Sonnenschirme oder einen Pavillon, der komplett aus Rundhölzern konstruiert ist. fpl